

50ig Jahre KC Zürich-Manesse - Die Erfolgsgeschichte 1968 – 2018

Von KF Eugen Curti, April 2007

Ergänzt von KF Reto Caprez, September 2007, KF Martin Heuberger 2008 und KF Peter Walti, 2018

Die Gründung des zweiten Kiwanis-Clubs in Zürich



Nachdem die Kiwanis-Idee erfolgreich den Sprung über den Atlantik geschafft hatte und erste Clubs 1963 auch in der Schweiz gegründet worden waren (in Basel, Zürich, Bern und Luzern), errichtete man ein Sekretariat in Zürich – mit dem Australier Greenaway und dem Schweizer Egon L'Eplattenier – als administratives Zentrum für die in Europa zu betreuenden Clubs. So war denn auch für den Frühsommer 1968 zur Konstituierung der Föderation der europäischen Clubs eine Convention in Zürich geplant.

Der Kiwanis Club Zürich wünschte noch vor dieser Convention die Gründung eines zweiten Clubs in Zürich. Die Gewinnung der hierfür Geeigneten besorgte der für diese Aufgabe ganz besonders begabte Jungunternehmer Walter Beglinger. Dieser traf sich mit zahlreichen Interessenten zu meist erfolgreichen Vorgesprächen. Am Mittwochabend des 20. Dezember 1967 fand im Zunfthaus zur «Waag» ein offizieller Informationsabend statt.

Vom 12. Januar 1968 an traf man sich regelmässig jeden Freitag von 12:15 – 13:45 Uhr, der damals sakrosankten Mittagspause, zum Essen und anschliessender Diskussion oder einem Referat im Zunfthaus zur «Waag», natürlich wiederum unter Leitung von Walter Beglinger, dem ersten Präsidenten des Clubs.

Am 8. März 1968 wurde der Club formell korrekt als Verein gegründet. Der neue Club wählte zur Unterscheidung vom Kiwanis Club Zürich den Zusatznamen «Manesse» – nicht als Aufforderung zum wesentlichen Tun während der Zusammenkünfte, sondern in Erinnerung an eine markante kulturell-aristokratische Vergangenheit der Heimatstadt und zur Begründung der Exklusivität des Clubs.

Am Freitagabend des 26. April 1968 feierte der neue Kiwanis Club Zürich-Manesse seine Charterfeier mit Aperitif im Zunfthaus zur «Waag» mit dem Stadtpräsidenten Sigmund Widmer als Gast, dem formellen Zeremoniell in der Wasserkirche und einem Ballabend im Zunfthaus zur «Meisen». Die Convention zur Begründung der neuen „European Federation“ erfolgte am Samstag 8. Juni mit einem Festakt im Rathaus Zürich, einem Mittagessen in der «Waag», einer District-Versammlung im Zunfthaus zur «Eintracht» und einem Ball im Casino Zürichhorn.

Immer wieder freitags – die Etablierung regelmässiger Club-Anlässe

Von Anfang an bestanden die wöchentlichen Mittagsanlässe am Freitag aus der standesgemässen Verpflegung und ab 13:00 Uhr einem informellen Beisammensein oder aber insbesondere einem Referat mit anschliessender Diskussion. Referenten waren einerseits die eigenen Mitglieder oder aber eingeladene, z.T. prominente Persönlichkeiten. Die ordentlichen Treffen fanden zuerst im Zunfthaus zur «Waag» statt, seit 1980 im Mövenpick Dreikönighaus,

im «Timber Room», dann im Kongress-Haus in einem separaten Raum im zweiten Stock und schliesslich im Restaurant zum Grünen Glas, Untere Zäune, 8001 Zürich.

Neben den Treffen am Freitagmittag fanden Abendanlässe statt, und zwar meist am Donnerstag, da der Freitagabend bereits «wochenend-gefährdet» ist. Man organisierte verschiedene Bälle, genannt Ladies Nights sowie das traditionelle, von Kiwanis-Freunden immer wieder grosszügig gesponserte Weihnachtskonzert. Ursprünglich wurden nur für ganz bestimmte Anlässe auch die Ehegattinnen eingeladen, mit der Zeit waren dann auch weitere Gäste jeweils willkommen.

Andere Anlässe ausserhalb des regelmässigen Wochenprogramms waren familiäre, sportfreudige Anlässe, genannt «Kiwanis-Plausch», aber auch Ausflüge in der Schweiz oder grössere Reisen ins Ausland wie diejenige 1984 nach China und 1988 nach Mexico, Israel, Krumlov, Tschechien und Leipzig/Dresden. Dank dem damaligen Mitglied Nicolas Baerlocher, Kulturbeauftragter der Stadt Zürich, konnten die Mitglieder des KC Zürich – Manesse verschiedene Vorstellungen im von ihm betreuten «Hechtplatztheater» sowie im Spätsommer auch Anlässe des «Theaterspektakels» besuchen. Mittlerweile traditionell ist im Advent auch der Kegel- und Jass-Abend in Zollikon bzw. Zumikon.

Die Zusammensetzung des Clubs erlebte einerseits durch Todesfälle und Austritte und andererseits durch Neuzuzüge im Verlaufe der Zeit Veränderungen. Immerhin besteht der Club heute noch aus einigen Gründungsmitgliedern. Natürlich ist die Anzahl der sogenannten Senioren gewachsen, und doch ist es immer wieder gelungen, jüngere interessante Vertreter der verschiedensten Berufsgattungen als Mitglieder zu gewinnen.

Die Fähigkeit zu „höheren Chargen“

Der Kiwanis Club Zürich-Manesse entwickelte schon früh eine bis heute unvermindert anhaltende Tradition, nämlich die Fähigsten in „höhere Chargen“ zu entsenden. So kam dem Club die seltene Ehre zu, bereits dreimal den Governor stellen zu dürfen: Dr. med. Kurt Huber selig, Rolf E. Welti selig und Reto Caprez. Die „höchste Weihe“ konnte sich der Club aufsetzen, als der Europäische Vorstand Kurt Huber nach seiner erfolgreichen Amtszeit zum Council Member von Kiwanis Europe ernannte. Gleich danach wurde er an der International Convention in Wien zum Trustee (Verwaltungsrat) im Board of Trustee gewählt, dem höchsten Amt, welches ein europäischer Kiwaner übernehmen kann.

Ebenso eindrücklich sieht die Bilanz bei den Lieutenant Governors aus, nach der Zürich-Manesse bisher insgesamt 7 seiner Mitglieder stellte, nämlich Walter Beglinger, Rolf Welti, Fred Langraf, Reto Caprez, Bernd Mossner, René Auchli und Jack Vetsch.

Die Gründung 12 weiterer Kiwanis-Clubs

Als der Persönlichkeit, welche Anfang der Siebzigerjahre mit der Gründung eines dritten Clubs in Zürich beauftragt wurde, sowohl die Begabung als auch der Erfolg eines Walter Beglingers fehlte, wurde der Kiwanis Club Zürich – Manesse wiederum gebeten, den dritten Zürcher Club auf die Beine zu stellen. So wurde der Kiwanis Club Zürich-Limmat am 6. Mai 1974 gegründet und dessen Charterfeier am 31. August 1974 durchgeführt. Unmittelbar nach diesem Erfolg wurde der KC Zürich – Manesse erneut angehalten, den in Gründung begriffenen Kiwanis Club in Baden auf Trab zu bringen. Am 3. Juni 1975 erfolgte dann dessen Gründung und am 18.

Oktober 1975 die Charterfeier. In der Folge wurden weitere Clubs direkt oder indirekt durch Mitglieder des KC Zürich – Manesse organisiert:

- 1976: KC Küsnacht durch Rolf Welti und den damaligen Governor Kurt Huber
- 1978: KC Wil; hier wirkte der KC Zürich-Manesse als Co-Pate für die Organisation
- 1979: KC Zürich-Oerlikon durch Hermann Schoellkopf
- 1980: KC Zürich-Romandie durch Robert Kropf und Fritz Langraf
- 1984: KC Flims/Surselva, durch den damaligen Governor Rolf Welti und René Auchli
- 1985: KC Dübelstein, durch Rolf Welti und René Auchli
- 1994: KC Zollikon: Nachdem der damalige Governor Reto Caprez die Mitgliedschaft für Frauen im District Schweiz eingeführt hatte, organisierten Rolf Welti und er diesen ersten gemischten KC in der Schweiz
- 2000: KC Bremgarten/Reusstal, durch Evelyne und Gatte Armin Kellenberger
- 2001: KC Zürich-Altstadt: 1993 organisiert als Kiwajunior Club Zürich unter Mithilfe von Reto Caprez, später mit Assistenz von Bernd Mossner umorganisiert in einen Kiwanis Club
- 2002: KC Zürich-Multinational, organisiert unter intensiver Führung durch den damaligen Lt Governor Bernd Mossner.

Mehrere ehrenvolle, nationale und internationale Auszeichnungen runden die Palmarès des Kiwanis Clubs Zürich-Manesse eindrücklich ab.

KC Manesse – Zürich: Im Dienste des Sozialen Engagements

Wie Rotary und Lions Clubs hat sich die Kiwanis-Bewegung als Service-Organisation weltweit zum Ziel gesetzt, mit Arbeitsleistungen und finanziellen Mitteln dort soziale Unterstützung zu leisten, wo weder der Staat noch etablierte Organisationen Hilfe leisten. Kiwanis International konzentriert ihre gemeinnützigen Aktivitäten auf die Hilfeleistung vor allem für Kinder. Der KC Zürich –Manesse hat diese Zielsetzung aufgenommen und das Schwergewicht seiner gemeinnützigen Aktivitäten auf die Hilfe für Kinder in der näheren Umgebung von Zürich gelegt, und zwar seit je her dort, wo direkt geholfen werden kann.

Um diese Servicefunktion bestmöglich erfüllen zu können, gründete der KC Zürich – Manesse eine Stiftung, über welche die notwendigen Gelder geäufnet (durch Sonderbeiträge, Legate udgl.) und nach einem Evaluationsprozess verteilt werden. Wenn sich auch die Identifizierung geeigneter Projekte nicht immer als einfach erweist, so ist es dem Club immer wieder gelungen, geeignete Tätigkeiten zu finden, mit denen er der Funktion eines Service-Clubs gerecht werden konnte.

Während längerer Zeit wurden u.a. in einer Reithalle im Zürcher Oberland behinderte Kinder auf sehr heilsame Weise in einer Reitschule auf Pferdesätteln betreut (Reitgruppe „Blau Weiss“) und vom KC Zürich – Manesse finanziell unterstützt. Der Höhepunkt bildete dabei ein gemeinsam mit den behinderten Kindern gefeiertes Fest, an dem die Kinder Ihre Reitkünste vorführten.

Während Jahren wurden zur Beschaffung finanzieller Mittel (Fundraising) auf den Muttertag hin Rosen „entdornt“ und auf dem Weinplatz verkauft. Mit derselben Zielsetzung betrieb der KC Zürich – Manesse ebenfalls auf dem Weinplatz eine Gastwirtschaft mit Cüpli Bar, zählten Kiwanis-Freunde an einem Samstag auf dem Areal der Ford Schweiz AG zur Inventuraufnahme gegen ein Entgelt die entsprechenden Fahrzeuge oder verkauften die KF Pflastersteine mit den Namen von Aids-Opfern zu Gunsten der Stiftung „Aids & Kind“. Aber auch reine finanzielle Unterstützungen wurden sowohl durch besondere Sammelaktionen oder aber durch die eigene Stiftung gesprochen.

Auf diese Weise wurden im Verlaufe der Jahre u.a. folgende Hilfsinstitutionen mit Spenden bedacht:

- „Kleinstein“, eine Aufgabenhilfe & Freizeitbetreuung für Kinder an der Langstrasse
- Das Frauenhaus Zürich Violetta, mit besonderen Aktionen.
- „La capriola“ Stiftung für Ausbildung und Vorbereitung für den Eintritt ins Arbeitsleben von behinderten Kindern und Jugendlichen im Gastgewerbe.
- „Pilgerbrunnen“-Stiftung, Kinderheim für Kinder bis zum 7. Altersjahr.
- Netz:werk, Stiftung für Soziale Arbeit, Sport und Kultur
- Unterstützung von Hilfsaktionen anderer Kiwanis Clubs, so z.B. ein jährliches Preisträgerkonzert (KC Zürich) sowie Schokoladenverkauf (KC Romandie) udgl.

Auch erfolgten aufgrund von Hinweisen/Anträgen von Mitgliedern des KC Zürich – Manesse von der eigenen Stiftung zahlreiche, individuelle Legate für Spezialoperationen, Finanzierung von Begleitpersonen, Sonderstudien, Beschaffung von „Eismaschinen“ für die Restaurationsbetriebe des Netz:werks, „Schneesleuder“ für bedürftige Bergbauern udgl. mehr.

Die Pflege der Geselligkeit und Freundschaft im Club

Am Positivsten dürften Mitglieder des Clubs das angenehm gesellige Klima und die regelmässige Freundschaft mit anderen Mitgliedern empfinden. Neben dieser Säule als Freundeskreis basiert auch der Kiwanis Club Zürich – Manesse auf den anderen drei kiwanisch-spezifischen Säulen:

- den Hilfsaktionen als Service-Club
- den regelmässigen Referaten im Sinne einer «kleinen Volkshochschule»
- und schliesslich, aber nicht zuletzt, als Glied einer weltumfassenden grossen Organisation mit gleichen Zielsetzungen, aber verschiedenen Verwirklichungen je nach den besonderen Charakteristiken eines jeden Clubs und jährlichen Conventions in den verschiedensten Städten des Kontinents wie Strassburg, London, Hamburg, Utrecht, Wien, Krumlov etc.

50ig Jahre KC Zürich – Manesse – im Dienste der Gemeinnützigkeit und Geselligkeit

Die letzten fünfzig Jahre des Club Lebens waren durch mehrere Phasen geprägt, die allesamt zur Historie eines jeden Clubs gehören. Dem zügigen Auf- und Ausbau in den ersten Jahren (1968 – 80) unter der Ägide einiger initiativreicher, kraftvoller, dynamischer und unternehmerisch denkenden Präsidenten folgten Jahre der Stagnation, in denen der Club selbstgefällig eigentlich gar keine neuen Mitglieder aufnehmen wollte. Trotzdem waren einige engagierte Mitglieder vor und nach der Jahrtausendwende wie Reto Caprez und Bernd Mossner bestrebt, den Kiwanis-Gedanken zu verbreitern und stiessen deshalb zahlreiche Neugründungen von Kiwanis Clubs an (erster Gemischt KC Zollikon, KC Zürich-Altstadt, KC Multinational udgl.). Erst mit der Zeit, als einige Gründungsmitglieder altershalber ausschieden und das Durchschnittsalter im Club auf über sechzig rutschte, reifte die Erkenntnis, dass der KC dringend „frisches Blut“ benötige und daher neue Mitglieder zu rekrutieren habe, sollte er überleben wollen. Dank der umsichtigen Führung und Initiative einiger vorausschauenden Präsidenten gelang es dann in den 90iger Jahren und ab der Jahrtausendwende (ab 2000), den Club zu öffnen und eine Nachgründergeneration heranzuziehen. Auch wurden im 2015 die Statuten nach einem erneuten Vorstoss endlich dahingehend angepasst, dass fortan auch Frauen die Möglichkeit haben würden dem Kiwanis-Club Zürich – Manesse beizutreten.

Heute befindet sich der Club wiederum in einer kritischen Phase, in der die Gründergeneration nur noch aus einigen wenigen über Neunzigjährigen Mitgliedern besteht, die Zweitgeneration der 90iger Jahre – wie der Schreibende – bereits zu den Pensionierten gehören und die jüngeren Mitglieder aufgrund der steigenden beruflichen Anforderungen zeitlich nur sehr schwierig verfügbar sind. So mag nicht erstaunen, dass auch der einst so stolze KC Zürich – Manesse mit einem Mitgliederschwund (durch Todesfälle, mangelndes Interesse und beruflicher Verfügbarkeit) zu kämpfen hat. Der Mitgliederbestand ist auf unter 40 Mitglieder gesunken. Eine kritische Grösse, die die bisherigen gesellschaftlichen und sozialen Aktivitäten des Clubs kaum noch zu bewältigen vermag.

Im fünfzigsten Lebensjahr gewärtigt der KC Zürich – Manesse deshalb auch grosse Herausforderungen, welche das Engagement eines jeden Mitgliedes erfordern. Der immer noch gültige Urgedanke der Kiwanis-Bewegung, der in der familiären Gemeinschaft von Freunden die Hilfe zur Selbsthilfe und die Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft propagiert und pflegt, steht nach wie vor im Mittelpunkt aller Club Aktivitäten. Schwerpunkt der gemeinnützigen Service-Leistungen liegen dabei in der Hilfe für Kinder dort, wo der Staat die Unterstützung versagt. Streng nach dem Motto des Kiwanis International „Leuchtende Kinderaugen“. Dies müsste für über vierzig Jährige Frauen und Männer auch in den nächsten 50ig Jahren Attraktivität & Motivation genug für einen Beitritt zu einem initiativ- und traditionsreichen Club wie dem KC Zürich – Manesse sein.

Literatur-Verzeichnis:

- Mein Credo, von Eugen Curti,
- Ein bewegtes Paar – Memoiren von Reto und Barbara Caprez-Feer, 2004
- 40ig Jahre KC Zürich–Manesse, 2008, von Martin Heuberger
- Vorstandsprotokolle vom 1968 bis 2018

Liste einiger bekannter Referenten im KC Zürich – Manesse

- Nationalrat Ernst Cincera (der auch eine Besichtigung des Bundeshauses in Bern organisierte)
- Thomas Held (damals noch in der 68er-Phase)
- Regierungsrat Hans Hofmann (Mitglied des Kiwanis Clubs Horgen)
- Regierungsrat und letzter Swissair VRP Eric Honegger
- Alt Botschafter Carlo Jagmetti
- Die nachmalige und später die gewesene Bundesrätin Elisabeth Kopp sowie vorher auch deren Ehemann
- Der Verleger Jürg Marquard (damals als «Mr. Pop» noch vor seinem Aufstieg in die Götterwelt der Journalistik)
- Architekt Lorenz Moser
- Nationalrat und Russland Kenner Ernst Mühlemann
- Schauspieler Erwin Parker
- Schriftsteller N. O. Scarpi
- Pfarrer Ernst Sieber
- Bruno Stanek, Raumfahrtexperte (wiederholt)
- Nationalrätin und spätere Bundesrätin Doris Leuthard
- Sigi Veigl, Anwalt & Unternehmer
- Pater Albert Ziegler
- Dr. Hans Vontobel, Inbegriff des Zürcher Bankers
- Stadtpräsidenten Sigmund Widmer, Thomas Wagner, Josef Estermann
- Martin Naville, Director Swiss-American Chamber of Commerce
- Sepp Blatter, ehem. FIFA Präsident

Unsere Patenclubs



Clubs, deren Gründung wir aktiv unterstützt haben

- Kiwanis Club Zürich Altstadt (2001)
- Kiwanis Club Bremgarten/Reusstal (1999)
- Kiwanis Club Zollikon (1993)
- Kiwanis Club Dübelsstein (1984)
- Kiwanis Club Flims/Surselva (1984)
- Kiwanis Club Zurich-Romandie (1980)
- Kiwanis Club Zürich Oerlikon (1979)
- Kiwanis Club Wil (1978)
- Kiwanis Club Küsnacht (1976)
- Kiwanis Club Baden (1975)
- Kiwanis Club Zürich-Limmat (1974)